

## Informationsgesellschaft: Strategie und Beitrag der SATW

### 1. Ausgangslage

Die ICT-Kommission<sup>1</sup> der SATW ([COM ICT](#)) befasst sich seit Jahren mit der Thematik ‚Informations- und Wissensgesellschaft‘ mit Konzentration auf die Gebiete [e-Education](#), [e-Health](#) und [e-Society](#), die sie durch entsprechende Workgroups bearbeitet. Präsidium und Mitglieder engagieren sich zur selben Thematik auch in anderen nationalen und internationalen Organisationen, darunter im Dachverband [ICTswitzerland](#).

Aufgrund ihrer Ausrichtung und thematischen Fokussierung hat sich die COM ICT auch bei der Überarbeitung der bundesrätlichen Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz<sup>2</sup> engagiert und am [11. und 12. November 2004 einen Workshop zum Thema e-Society in Münchenwiler](#) durchgeführt. Der [Ergebnisbericht](#) samt Begleitschreiben wurde Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Bildung zugestellt und ist auf reges Interesse gestossen.

Die Thematik wurde dem Präsidium der SATW am 2. Mai 2005 und dem [Wissenschaftlichen Beirat](#) (WBR) am 15. Juni 2005 vorgestellt. Mit dem vorliegenden Positionspapier soll dem WBR zuhanden seiner Sitzung vom 3. Oktober 2005 ein Vorschlag für das weitere Vorgehen unterbreitet werden.

### 2. Aktuelle Situation

Die erste Fassung der [Strategie des Bundesrates für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz](#) datiert vom 18.02.1998. Seither wurden zahlreiche Projekte ausgelöst und eine [KIG](#)<sup>3</sup> eingesetzt, welche in [jährlichen Berichten](#) über den Arbeitsfortschritt, offene Fragen und auftretende Schwierigkeiten rapportiert hat. Der 7. KIG-Bericht ist dem Bundesrat unterbreitet worden; die Publikation ist pendent.

Seit Mitte 2004, d.h. nach Publikation des [6. KIG-Berichtes](#), wurde der Strategietext in sechs Arbeitsgruppen (Demokratie und Medien; Sicherheit, Vertrauen und Datenschutz; Föderalismus, Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit, Internationales; Digitale Inhalte und ihre Verfügbarkeit; Bildung; eHealth) unter Leitung des [IDA IG](#)<sup>4</sup> überarbeitet<sup>5</sup>.

Die gegenüber 1998 erweiterte und aktualisierte Fassung des Strategietextes liegt dem Bundesrat zur Behandlung vor. Der Text beinhaltet Massnahmen in sieben Bereichen (Wirtschaft; Sicherheit und Vertrauen; Demokratische Meinungs- und Willensbildung; Elektronische Verwaltung; Bildung; Kultur; Gesundheit und Gesundheitswesen), für die wiederum sieben Grundsätze gelten (Grundversorgung; Vertrauen; Zugang für alle; Befähigung aller; Föderalismus; Zusammenarbeit; Internationales).

### 3. Problematik aus Sicht der COM ICT

Die thematische Nähe und Bedeutung dieser Massnahmenbereiche und Grundsätze mit den eingangs erwähnten, von der COM ICT bearbeiteten Themen ist offensichtlich und erklärt das hohe Engagement der Kommission und ihrer Exponenten. Diese verfolgen einen *ganzheitlichen Approach*, d.h. sie versuchen, die zahlreichen Zielsetzungen und Einzelaspekte einer Informationsgesellschaft in ihren vielfältigen *Zusammenhängen* aufzuzeigen, daraus einen *Massnahmenkatalog* und *Aktionsplan* abzuleiten sowie *Verantwortliche* und *Umsetzungspartner* zu identifizieren.

Die COM ICT stellt fest, dass sich der revidierte bundesrätliche Strategietext dem gegenüber auf vorgeschlagene Massnahmen beschränkt, welche in der Kompetenz des Bundes liegen (bzw. für die er

1 Informations- und Kommunikationstechnologien (Information and Communication Technologies)

2 <http://www.science-et-cite.ch/archiv/themen/info/docs/bundesrat/de.pdf>

3 Koordinationsgruppe Informationsgesellschaft, <http://www.infosociety.ch/site/default.asp>

4 Interdepartementaler Ausschuss Informationsgesellschaft, [http://www.infosociety.ch/site/attachdb/show.asp?id\\_attach=888](http://www.infosociety.ch/site/attachdb/show.asp?id_attach=888)

5 Version 2005-04: <http://www.jahr-der-technik.ch/projects/277/ICT/ICT%20Strategie%20Bundesrat.pdf>

subsidiär zu den Kantonen zuständig ist). Massnahmen-, Aktions- und Verantwortungsbereiche, die nach Auffassung des IDA IG durch andere Sektoren unserer Volkswirtschaft wahrzunehmen sind, adressiert der Strategietext nicht. Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und anderen Akteuren wird jedoch ausdrücklich begrüsst.

Somit unterbleibt die Skizzierung eines mittel- bis langfristigen nationalen ‚Masterplans‘ und einer ‚Road Map‘ mitsamt der Nennung konkreter Verantwortlichkeiten, Zeiträume und Budgets.

Aus diesen Gründen hält die ICT-Kommission der SATW die revidierte Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz für ungenügend, unvollständig und mit Bezug auf die Ziele, Massnahmen, Mittel und Termine für unverbindlich. Dies ist keine Strategie im klassischen Sinne, sondern ein summarischer Wegweiser für die mit den vorgeschlagenen Massnahmen zu betrauenden Stellen des Bundes.

#### 4. Strategie der SATW

Nebst traditioneller Technik und so genannten neuen Technologien (Mikro-, Nano-, Biotechnologie) sind die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) zu einer eigentlichen *Basistechnologie moderner Volkswirtschaften* herangereift, ohne die wir uns funktions- und wettbewerbsfähige, kreative und innovative Organisationen, Gemeinschaften und Individuen kaum noch vorstellen können.

Als eine der vier Schweizer Akademien<sup>6</sup> engagiert sich die SATW dafür, dass die bundesrätliche Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz nicht nur jene Bereiche behandelt und Massnahmen empfiehlt, welche in der Zuständigkeit des Bundes liegen, sondern auch jene des übrigen öffentlichen sowie des privaten Bereichs. Im Sinne einer *nationalen Strategie* soll sie sich *umfassend* zu den Sektoren, Themengebieten, Voraussetzungen, Umsetzungsprogrammen, Verantwortlichkeiten und Partnerschaften äussern, welche *dank ICT-basierten Lösungen für den nachhaltigen Erfolg und für eine bevorzugte Position unserer Volkswirtschaft im internationalen Vergleich sorgen*. Dass sie dies nicht im Alleingang leisten kann, liegt auf der Hand.

#### 5. Beitrag der SATW

Konkret bedeutet dies, dass sich nebst den involvierten Stellen der Öffentlichen Hand weitere Organisationen an diesem Strategie- und Umsetzungsprozess engagieren, damit sich die Zielsetzung eines *ganzheitlichen Vorankommens* und eines *erfolgreichen Wandels innert nützlicher Zeit* erreichen lässt.

Die SATW engagiert sich daher im Rahmen geeigneter Kooperationen und Partnerschaften (unter anderen: Dachverband ICTswitzerland, Kompetenzzentren, Medien, Veranstalter) für die *gezielte Weiterführung, bestmögliche Synchronisation und adressatengerechte Kommunikation* der zu leistenden Vertiefungs- und Umsetzungsarbeiten. Zu diesem Zweck sucht sie das interdisziplinäre Gespräch und die Zusammenarbeit mit den anderen Akademien.

Im Sinne der Kontinuität setzt sich die SATW auch nach Ablauf des [Jahres der Technik 2005](#) für die *Wahrnehmung, Meinungsbildung und Kompetenzförderung* bezüglich *Erschliessung und Nutzung des hohen Potenzials von ICT-basierten Lösungen* in möglichst allen Sektoren unserer Volkswirtschaft ein.

Zusammen mit ihren Kooperationspartnern bringt sich die SATW aktiv in den Strategie- und Umsetzungsprozess für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz ein. Sie fördert entsprechende Veranstaltungen und trägt mit ihrer pro-aktiven Informations- und Kommunikationspolitik zu einer breit angelegten und nachhaltigen Diskussion der Thematik bei.

Der Vorstand und der Wissenschaftliche Beirat der SATW unterstützen die ICT-Kommission vorbehaltlos bei ihren diesbezüglichen Aktivitäten.

Die SATW setzt sich für die integrale Entwicklung einer Informationsgesellschaft in der Schweiz ein.

- Sie engagiert sich im Strategieprozess und fördert die Umsetzungsarbeiten in allen Sektoren.
- Sie kooperiert mit anderen Akademien, Bildungsinstitutionen und Partnerorganisationen.
- Sie sucht den interdisziplinären Dialog, kommuniziert proaktiv und unterstützt den Transfer.
- Sie ist Partnerin der Initiative ePower <http://www.epower-initiative.ch/>.

Prof. Dr. René Dändliker  
Präsident der [SATW](#)

Prof. Dr. Andreas Zuberbühler  
Präsident des [WBR](#)

Raymond Morel  
Präsident [COM ICT](#)

Dezember 2005

<sup>6</sup> SCNAT ([www.scnat.ch/](http://www.scnat.ch/)), SAGW ([www.sagw.ch/](http://www.sagw.ch/)), SAMW ([www.samw.ch/](http://www.samw.ch/)), SATW ([www.satw.ch/](http://www.satw.ch/))

## Société de l'information en Suisse Stratégie, mise en place, coopération

### Société de l'information : stratégie et contribution de la SATW

#### 1. Situation initiale

La Commission ICT<sup>1</sup> de la SATW ([COM ICT](#)) s'occupe depuis des années de la thématique « Société de l'information et du savoir » en se concentrant sur les domaines [e-Education](#), [e-Health](#) et [e-Society](#) qu'elle traite dans des ateliers correspondants. Le Présidium et les membres s'engagent à traiter cette même thématique également dans d'autres organisations nationales et internationales, dont l'association faîtière [ICTswitzerland](#).

En raison de son orientation et de ses thèmes de prédilection, la Commission ICT s'est aussi engagée dans la révision de la stratégie du Conseil fédéral pour une société de l'information en Suisse<sup>2</sup> et a organisé un [atelier sur le thème e-Society les 11 et 12 novembre 2004 à Münchenwiler](#). Le [rapport de conclusion](#) et la lettre d'accompagnement ont été remis aux décideurs politiques, économiques, sociaux et éducatifs et ont recueilli un vif intérêt.

Le thème a été présenté au Présidium de la SATW le 2 mai 2005 et au [Conseil scientifique](#) (WBR) de la SATW le 15 juin 2005. Le présent document de position entend soumettre au WBR une proposition pour la suite de la procédure en vue de sa réunion du 3 octobre 2005.

#### 2. Situation actuelle

La première version de la [Stratégie du Conseil fédéral pour une société de l'information en Suisse](#) date du 18.02.1998. Depuis lors, de nombreux projets ont vu le jour et un [GCSI](#)<sup>3</sup> a été créé. Ce dernier rédige des [rapports annuels](#) sur l'avancée des travaux, les questions ouvertes et les difficultés rencontrées. Le 7<sup>e</sup> rapport du GCSI a été soumis au Conseil fédéral ; sa publication est imminente.

Depuis la mi 2004, c'est-à-dire après la publication du [6<sup>e</sup> rapport du GCSI](#), le texte sur la stratégie a été remanié<sup>4</sup> dans six groupes de travail (démocratie et médias ; sécurité, confiance et protection des données ; fédéralisme, collaboration, durabilité, international ; contenus numériques et leur disponibilité ; formation ; e-Health) sous la direction du [Comité directeur interdépartemental de la société de l'information](#)<sup>5</sup>.

La version du texte sur la stratégie étendue et mise à jour par rapport à la version de 1998 est entre les mains du Conseil fédéral qui est chargé de le traiter. Le texte comprend des mesures dans sept domaines (économie ; sécurité et confiance ; formation de l'opinion et de la volonté démocratiques ; gestion électronique ; formation ; culture ; santé et système de santé) soumis à sept principes (fourniture de base ; confiance ; accès pour tous ; qualification de tous ; fédéralisme ; collaboration ; international).

#### 3. Problématique du point de vue de la Commission ICT

La proximité thématique et l'importance de ces domaines de mesure et principes avec les thèmes traités par la Commission ICT mentionnés au début sont manifestes et expliquent le fort engagement de la Commission et de ses exposants. Ceux-ci poursuivent une *approche globale*, c'est-à-dire qu'ils essaient de présenter les nombreux objectifs et aspects d'une société de l'information dans ses diverses *relations*, d'en déduire un *catalogue de mesures* et un *plan d'action* ainsi que d'identifier des *responsables* et *partenaires d'application*.

La Commission ICT constate que le texte révisé sur la stratégie du Conseil fédéral se limite en revanche aux mesures proposées qui sont de la compétence de la Confédération (ou pour lesquelles elle est responsable après les Cantons). Le texte de la stratégie n'inclut pas les domaines de mesures,

<sup>1</sup> Technologies de l'information et de la communication (Information and Communication Technologies)

<sup>2</sup> <http://www.science-et-cite.ch/archiv/themen/info/docs/bundesrat/fr.pdf>

<sup>3</sup> Groupe de coordination Société de l'information, <http://www.infosociety.ch/site/default.asp>

<sup>4</sup> Version 2005-04: <http://www.jahr-der-technik.ch/projects/277/ICT/ICT%20Strategie%20Bundesrat.pdf>

<sup>5</sup> Comité directeur interdépartemental de la société de l'information, [http://www.infosociety.ch/site/attachdb/show.asp?id\\_attach=888](http://www.infosociety.ch/site/attachdb/show.asp?id_attach=888)

d'actions et de responsabilité que d'autres secteurs de notre économie doivent prendre en charge selon le Comité directeur interdépartemental de la société de l'information. La collaboration avec le secteur privé et d'autres acteurs est toutefois expressément souhaitée.

Par conséquent, il n'y a toujours pas d'ébauche d'un « masterplan » national à moyen et long terme et d'un « road map » ni de détermination de responsabilités, périodes et budgets concrets.

C'est pourquoi la Commission ICT de la SATW considère la stratégie révisée pour une société de l'information en Suisse comme insuffisante et incomplète et estime que ses objectifs, mesures, moyens et délais ne sont pas contraignants. Il ne s'agit pas d'une stratégie au sens classique du terme mais d'une indication sommaire des services de la Confédération à qui il faut confier les mesures proposées.

#### 4. Stratégie de la SATW

A côté de la technique traditionnelle et des nouvelles technologies (microtechnologie, nanotechnologie, biotechnologie), les technologies de l'information et de la communication (ICT) sont devenues une véritable *technologie de base des économies modernes* sans laquelle nous avons du mal à nous imaginer comme des organisations, communautés et individus fonctionnels et compétitifs, créatifs et novateurs.

La SATW s'engage aux côtés de trois autres académies suisses<sup>6</sup> pour que la stratégie du Conseil fédéral pour une société de l'information en Suisse ne traite pas que des domaines et ne conseille pas que des mesures sous la responsabilité de la Confédération mais englobe aussi les secteurs et mesures du reste du domaine public et du domaine privé. Pour obtenir une *stratégie nationale*, il faut que celle-ci couvre *globalement* les secteurs, thèmes, conditions, programmes d'application, responsabilités et partenariats qui *assurent le succès durable et la position privilégiée de notre économie sur le plan international grâce à des solutions basées ICT*. Il est évident qu'elle ne pourra pas faire cela toute seule.

#### 5. Contribution de la SATW

Concrètement, cela signifie qu'il faut que d'autres organisations s'engagent dans ce processus de stratégie et d'application aux côtés des services publics impliqués pour que l'objectif d'une *progression globale* et d'un *changement réussi* puisse être atteint *rapidement*.

La SATW s'engage donc dans le cadre de coopérations et partenariats adéquats (notamment : association faitière ICTswitzerland, centres de compétences, médias, organisateurs) pour la *poursuite ciblée, la meilleure synchronisation et la communication adaptée au groupe-cible* des travaux d'approfondissement et d'application à effectuer. A cette fin, elle recherche l'entretien interdisciplinaire et la collaboration avec les autres académies.

Dans un souci de continuité, la SATW se mobilise aussi pour la *perception, la formation d'opinion et la promotion de compétences* relatives à *l'ouverture et à l'exploitation du grand potentiel des solutions basées ICT* dans le maximum de secteurs de notre économie même après l'[année de la technique 2005](#).

Avec ses partenaires de coopération, la SATW s'engage activement dans le processus de stratégie et d'application pour une société de l'information en Suisse. Elle promeut des manifestations adéquates et contribue à un débat vaste et durable de la thématique avec sa politique proactive d'information et de communication.

Le Comité et le Conseil scientifique de la SATW soutiennent la Commission ICT sans réserve dans ses activités relatives à ce domaine.

La SATW se mobilise pour le développement intégral d'une société de l'information en Suisse.

- Elle s'engage dans le processus de stratégie et promeut les travaux d'application dans tous les secteurs.
- Elle coopère avec d'autres académies, institutions de formation et organisations partenaires.
- Elle recherche le dialogue interdisciplinaire, communique proactivement et soutient le transfert.
- Elle est partenaire de l'initiative ePower <http://www.epower-initiative.ch/>.

Prof. Dr René Dändliker  
Président de la [SATW](#)

Prof. Dr Andreas Zuberbühler  
Président du Conseil scientifique [WBR](#)

Raymond Morel  
Président [COM ICT](#)

Décembre 2005

<sup>6</sup> SCNAT ([www.scnat.ch/](http://www.scnat.ch/)), SAGW ([www.sagw.ch/](http://www.sagw.ch/)), SAMW ([www.samw.ch/](http://www.samw.ch/)), SATW ([www.satw.ch/](http://www.satw.ch/))